

Zeitschrift:	Volksschulblatt
Herausgeber:	J.J. Vogt
Band:	5 (1858)
Heft:	33: Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Kreise der Schule und des Unterrichts [Teil 1]
 Artikel:	Luzern
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-252357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nungslehrer Hutter und Schulinspektor Antenen. Sie werden sich bei ihrem Unterrichte vorzugsweise an den Unterrichtsplan für die reformirten deutschen Primarschulen anschließen und die Kürstheilnehmer soweit möglich darin zu orientiren suchen, damit sie diesen Plan mit Erfolg in ihren Schulen anzuwenden verstehen.

Solothurn. (Einges.) Die Endprüfungen an der Kantonschule so wie an den Stadtschulen gehen seit letztem Montage ihren ruhigen und durch den Besuch des Publikums sehr wenig geförten Gang. Wir haben die seit Jahren beobachtete laue Beheiligung, besonders von Seite der Eltern, bis dahin mit der allzudrückenden Sommerwärme, die sich namentlich in Schulzimmern empfindlich zeigt, entschuldigen wollen. Gegenwärtig aber ist auch dieser Grund nicht mehr stichhaltig, da der diesjährige August noch Niemanden allzu sehr in Schweiß gejagt hat. Da nun aber die Prüfungen des Publikums wegen angeordnet sind, dieses jedoch denselben immer ferner bleibt, so muß natürlich für Lehrer und Schüler jeder Ansporn und jede Aufmunterung wegfallen, und es kann die Bedeutung dieser Schlüßprüfungen keine große mehr sein.

Luzern. (Mitgeth.) Im Verlaufe der letzten Zeit fanden die Schlüßprüfungen der Töchter- und Knaben-Schulen statt, erstere bei Maria-Hilf, letztere im neuen Schulhause, und erfreuten sich einer besondern Aufmerksamkeit von Seite der Eltern und Schulfreunde. Die Leistungen beider Anstalten wurden von der Schulkommission als befriedigend erklärt. Am Schlusse der Prüfungen der Knabenschulen bemerkte deren Inspektor, Hr. Prof. Pfister, unter Anderm: „Die eben beendigten Prüfungen waren ein edler Wettkampf zwischen Lehrern und Lehrern, zwischen Schülern und Schülern, zwischen Klassen und Klassen; durch sie hat das neue Schulhaus eine würdige Weihe erhalten. Wir sehen unzweifelhaft, diese wohnllichen heitern Räume haben den Lehrern mehr Lust und Begeisterung für ihren Beruf, den Schülern mehr Ernst und Lust zum Lernen und der ganzen Anstalt eine edlere, würdigere Haltung gegeben. Ja, es scheint, es habe die Schule bei den Eltern selbst mehr Interesse erweckt, seit dem sie sich aus den düstern, engen Lokalen in diese Räume gerettet hat, davon zeugt die in diesem Jahre bedeutend verminderte Zahl der Schulversäumnisse und die rege Theilnahme an den Prüfungen.“ Am Samstag Nachmittag war feierliche Beheilung der Zeugnisse. Die Knaben und Mädchen zogen, die festliche Musik an der Spitze, in die Kirche zu St. Xaver. Hier hielt der abtretende Herr Director Meyer eine würdige Anrede an die versammelten Stadt- und Schulbehörden, an die Lehrerschaft, an die Eltern und Kinder. Einen wirklich erhebenden Eindruck mach-

ten die Gesänge, welche von der gesammten Jugend unter Begleitung theils der Orgel, theils der Blechmusik, aufgeführt wurden. Die Vertheilung der Zeugnisse von Seite der Mitglieder des Stadtrathes und der Schulkommission hatte etwas Feierliches, was um so mehr empfunden wurde, als in unserer Stadt längere Zeit keine eigentliche Schlussfeier mehr gehalten wurde. Wünschenswerth wäre immerhin, und man kommt immer wieder auf den Gedanken zurück, es könnten den fleißigen Kindern wieder Preise, sie möchten auch noch so unbedeutend sein, ertheilt werden.

— Letzter Tage zog laut öffentlichen Blättern ein Trupp arbeitsuchender Schnitter durch Willisau, unter ihnen ein Lehrer, der die Schulferien benutzen will, um seine Besoldung aufzubessern.

Glarus. Alles hat seine Zeit. (Mitgeth.) In diesem Sommer ist es eine wahre Freude, wo man hinkommt, die Lehrer mit ihren Zöglingen und Schulkindern Ausflüge machen zu sehen. Wem jubelt nicht das Herz, die liebe Jugend singend und jauchzend einherziehen und Dampfschiffe und Eisenbahnwagen besteigen zu sehen und nebenhin schöne Lieder vortragen zu hören. Sagen wir es offen, wir erblicken darin für den Schüler einen großen Gewinn, wenn man ihn öfters in Gottes freie Natur hinaus führt und ihn mit dem Leben derselben bekannt macht. Der Schüler, der sich sichtbar mit Lust im Freien bewegt, wird an Geist und Körper neu gestärkt und bekommt gewiß auch mehr Lust zum Lernen, als wenn er stets in den Schulstuben zurückgehalten wird. Fahren die Herren Lehrer darin nur fort, ihre Jugend an schönen Sommertagen recht oft in's Freie zu führen; wir sind überzeugt, einsichtige Eltern werden ihnen Dank dafür wissen. Wo dieses aber von einem Lehrer versäumt wird, da sollte die Schulsejugend selber ihn bei der Hand nehmen und spazieren führen und ihm zeigen, was der Jugend gut thut. Die Kinder werden zu wenig in die Natur eingeführt und viel zu viel an die Schulbänke gefesselt, um da — einzuschlafen oder dummi zu werden.

Preisräthsellösung vom Juli.

Ueber das Juli-Räthsel sind 39 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte „Muthwille.“ Die sechs ausgesetzten Preise fielen an die Herren:

- 1) von Däniken, in Subigen (Solothurn);
- 2) J. J. Fuchsler, Pfarrer in Ober-Uzwyl (St. Gallen);
- 3) B. Staub, Professor in Zug;
- 4) J. Käslig, Lehrer in Schwarzenburg (Bern);
- 5) H. Krädolfer, Schulverweser in Turbenthal (Zürich);
- 6) Müzenberg, Lehrer in Zweifelden (Bern).